

Intelligenz-Blatt

zur Laibacher Zeitung.

Nr. 92.

Donnerstag den 3. August

1843.

Meteorologische Beobachtungen zu Laibach im Jahre 1843.													Wasserstand am Pegel nächst d. Einmündung des Laibachflusses in den Gruber'schen Canal							
Monat	Tag	Barometer						Thermometer						Witterung			+	oder	0"	0'''
		Früh		Mittag		Abends		Früh		Mitt.		Abds.		Früh bis 9 Uhr	Mittags bis 3 Uhr	Abends bis 9 Uhr				
		3.	U.	3.	U.	3.	U.	R.	W.	R.	W.	R.	W.							
Juli	26.	27	8,8	27	9,0	27	9,0	—	10	—	16	—	25	heiter	☉ wolk.	trüb	+	0	5	0
	27.	27	9,2	27	10,0	27	9,0	—	12	—	20	—	15	heiter	☉ heiter	heiter	—	0	11	0
	28.	27	8,4	27	8,2	27	9,4	—	11	—	18	—	15	Nebel ☉	☉ wolk.	heiter	—	1	7	0
	29.	27	9,8	27	9,8	27	9,8	—	11	—	19	—	10	heiter	☉ Reg.	trüb	—	2	0	0
	30.	27	10,0	27	10,0	27	9,8	—	10	—	20	—	15	Nebel	☉ heiter	heiter	—	2	3	0
	31.	27	9,0	27	8,8	27	8,5	—	14	—	21	—	16	heiter	☉ wolk.	☉ wolk.	—	2	5	0
	1.	27	8,5	27	8,7	27	9,5	—	13	—	17	—	14	wolk. ☉	Regen	Regen	—	2	8	0

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 1242. (2) **E d i c t.** Nr. 2275.

Bei dem Bezirksgerichte Rupertsdorf zu Neustadt haben alle jene, welche auf den Verlaß des am 27. December 1836 auf der Post zu Neustadt ohne Testament verstorbenen Knechten Benedelmä Praschnikar einen Erbsanspruch haben, oder zu haben vermeinen, denselben binnen einem Jahre, von der ersten Einschaltung dieses Edictes in die Zeitungsblätter, sowiewiß anzumelden, als widrigenß das Verlaßabhandlungsgeschäft zwischen den Erscheinenden der Ordnung nach ausgemacht, und jenen aus den sich Angemeldeten eingewantwortet werden würde, denen es nach dem Gesetze gebührt.

Bezirksgericht Rupertsdorf zu Neustadt am 20. März 1843.

Z. 1243. (2) **E d i c t.** Nr. 1120.

Vom Bezirksgerichte Seisenberg wird allgemein bekannt gemacht: Es sey über Einschreiten des Johann Schurbi von Seisenberg, wider Johann Tekaus von ebenda, pro. schuldiger 54 fl. 45 kr. M. M. c. s. c., in die executive Feilbietung der, dem Letztem gehörigen, zu Seisenberg sub Ps.-Nr. 28 gelegenen, auf 353 fl. geschätzten Subrealität sammt Gebäuden und einiger auf 10 fl. geschätzten Fabernisse gewilligt und zur Vornahme derselben die Tagfahrten auf den 21. August, 21. September und 21. October 1843, jedesmal um 10 Uhr Vormittags in loco Seisenberg mit dem Beisage angeordnet worden, daß diese Realität und Fabernisse bei der dritten Feilbietungstagfahrt auch unter ihrem Schätzungswerte hintangegeben werden.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Feilbietungsbedingungen können zu

den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen und in Abschrift erhoben werden.

Bezirksgericht Seisenberg am 9. Juli 1843.

Z. 1247. (2) **E d i c t.** Nr. 1833.

Vom Bezirksgerichte Reifnis wurde auf Ansuchen der Frau Johanna Stampfl und Hrn. Johann Leskoviz von Reifnis, als Cronh. Stamplische Verloßcuratoren, in die executive Feilbietung der, dem Johann Marocutti gehörigen, auf 22 fl. 6 kr. gerichtlich geschätzten, einem Gefelle von Gußeisen und gehämmerten Rädern, im gesammten Gewichte von 322 Pfd. bestehenden, sehr künstlich zusammen gestellten Uhräder-Maschine, wegen einer Schuld pr. 38 fl. c. s. c. gewilligt, und hiezu drei Termine als: auf den 9., 30. August und 18. September d. J., jedesmal Vormittag in loco Reifnis mit dem Beisage bestimmt worden, daß solche nur bei der letzten Tagfahrt unter dem Schätzungswerte dahin gegeben werden wird.

Bezirksgericht Reifnis am 24. Juni 1843.

Z. 1251. (2) **E d i c t.** Nr. 1645.

Vom dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es habe Maria Schusteritsch in Mitterdorf, wider ihren Ehemann Damian Schusteritsch von Mitterdorf, wegen Leistung des Lebensunterhaltes bei diesem Gerichte eine Klage angebracht.

Dieses Gericht, dem der Aufenthalt des Beklagten nicht bekannt ist, hat auf seine Gefahr und Kosten den Johann Krenn von Gottschee zum Curator aufgestellt, und zur Verhandlung dieser Rechtsache die Tagfahrt auf den 30. September 1843 um 9 Uhr Vormittags angeordnet, wovon Damian Schusteritsch mit dem Beisage

verständiget wird, daß er bis zu dieser Tafahrt allenfalls hiergerichts zu erscheinen, oder dem ihm aufgestellten Curator seine allenfälligen Behelfe mitzutheilen, oder auch sich einen andern Vertreter zu bestellen und dem Gerichte namhaft zu machen, überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen möge, widrigenfalls er sich die Folgen dieser Verabsäumung selbst zuschreiben haben wird.

Bezirksgericht Gotschew am 12. Juni 1843.

Z. 1257. (2)

Nr. 3052.

G d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Haasberg wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Anton Moschel von Planina, die executive Feilbietung der, dem Andre Ulls gehörigen, dem Gute Thurnlak sub Urb. Nr. 497 dienstbaren, auf 359 fl. 40 kr. geschätzten Drittelhube in Wesulak, wegen Schuldigen 50 fl. c. s. c. bewilliget, und dazu der 30. August, der 30. September und der 30. October l. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in loco Wesulak mit dem Anhange angeordnet worden, daß diese Drittelhube bei der dritten Licitation auch unter der Schätzung dem Meistbietenden zugeschlagen werden wird.

Das Schätzungsprotocoll, die Verkaufsbedingungen und der Grundbuchextract können bei diesem Gerichte eingesehen werden.

Bezirksgericht Haasberg am 14 Juli 1843.

Z. 1263. (2)

Nr. 521.

G d i c t.

Mittels welchem von Seite der gefertigten k. k. Vogtherrschaft bekannt gegeben wird, daß zur Herstellung der Baulichkeiten an der Filialkirche St. Barbara zu Bründl, wobei

die Meisterschaften auf . . . 25 fl. 54 kr.

die Materialien auf . . . 134 " 6 "

und die Zug- und Handlohn auf 55 " 16 "

zusammen also auf . . . 195 fl. 16 kr. buchhalterisch richtig gestellt worden sind, in Folge k. k. Kreisamts-Berordnung vom 19. d. M., Nr. 5373, eine Minuendo-Versteigerung am 19. August d. J., früh um 9 Uhr in dieser k. k. Amtskanzlei abgehalten werden wird.

Hiezu werden Unternehmungslustige mit dem Beisage eingeladen, daß die einschlägige Baudevisse nebst Licitationsbedingungen hieramts zur Einsicht bereit liegen.

K. K. Vogtherrschaft Adelsberg den 25. Juli 1843.

Z. 1272. (2)

Nr. 3600.

G d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebung Laibach wird hiemit bekannt gemacht: Daß die in der Executionssache der Gertraud Levitschnig wider Andreas Uretschar von St. Paul mit Edict vom 13. Juni l. J., Z. 2675, ausgeschriebene Feilbietung der, dem Executen gehörigen Halbhube sammt Fahrnissen, wegen eingetretenen unvorhergesehenen Hinternissen, auf den

24. August, 25. September und 26. October l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr unter vorigem Anhange übertragen worden ist.

Laibach am 24. Juli 1843.

Z. 1249. (2)

Nr. 860.

G d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte zu Neumarkt wird hiemit allgemein kund gemacht: Es sey auf Ansuchen des Johann Pogatschnik von Neumarkt wider Lorenz Gladnik von Pristava, wegen aus dem wirthschaftsämmtlichen Vergleiche vom 26. Juni 1841 schuldigen 200 fl. c. s. c., in die executive Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, zu Pristava sub Cons. Nr. 5 gelegenen, der Herrschaft Kieselstein zu Krainburg sub Urb. Nr. 20 dienstbaren, gerichtlich auf 630 fl. geschätzten behauften 1/3 Kaufrechtshube gewilliget, und hiezu 3 Termine, als der 28. August, der 28. September und der 28. October d. J., jedesmal früh von 9 bis 12 Uhr in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß diese Realität nur bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden wird.

Der Grundbuchextract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen können hieramts täglich zu den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen, und auch in Abschrift erhoben werden.

K. k. Bezirksgericht Neumarkt am 7. Juli 1843.

Z. 1261. (2)

Nr. 1289.

G d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte zu Radmannsdorf wird bekannt gemacht: Man hat über Ansuchen der Ursula Thomana'schen Verlassmasse, durch deren Curator Herrn Dr. Blas Grobath, gegen die Erben des Johann Weuz von Steinbüchel, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 2. April 1832 schuldigen 16 fl. sammt Nebenverbindlichkeiten, in die executive Feilbietung nachstehender, der Herrschaft Radmannsdorf zinsbaren, auf 467 fl. geschätzten Realitäten, als des Hauses Nr. 9 zu Steinbüchel, und der beiden Waldans theile Loos Nr. 35 am Sagberge und Loos Nr. 53 u. Vernouz gewilliget, und zur Vornahme derselben in loco Steinbüchel die Tagsatzung auf den 22. Juli, 23. August und 22. September l. J., jedesmal von 9 bis 12 Uhr früh mit dem Beisage angeordnet, daß die benannten Realitäten nur bei der dritten Feilbietung unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden würden.

Die Licitationsbedingungen, Grundbuchextracte und das Schätzungsprotocoll können zu den gewöhnlichen Amtsstunden hierorts und in der Kanzlei des Hof- und Gerichtsadvocaten, Herrn Dr. Grobath in Laibach, eingesehen werden.

Radmannsdorf am 9. Juni 1843.

U n m e r k u n g. Zur ersten Feilbietung ist kein Kauflustiger erschienen.

Z. 1279. (2) Nr. 1096.
E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Weixelberg wird hiemit kund gegeben: Es sey über Ansuchen des Herrn Anton Einsiedl Bresquar von Laibach, Gessionär nomine der Margaretha Meibler, verhehlchten Kaplan, in die executive Feilbietung der, dem Anton Trautng eigenthümlichen, der Herrschaft Zobelberg sub Rectf. Nr. 258 dienstbaren, auf 1439 fl. 40 kr. C. M. geschätzten Hufenrealität in Großmrazhen Haus Nr. 8, und einiger Fahrnisse, pto. ex judicato schuldiger 97 fl. fl. C. M. c. s. c. gewilliget, und seyen zu deren Vornahme die drei Tagfahrten auf den 17. Juli, 16. August und 16. September l. J., jedesmal um 9 Uhr früh im Orte Großmrazhen mit dem Anhang bestimmt worden, daß diese Realität, so wie die Fahrnisse bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe werden weggegeben werden.

Der Grundbuchextract und die Feilbietungsbedingungen können in der hiesigen Gerichtskanzlei eingesehen werden.

Bezirksgericht Weixelberg am 29. Mai 1843.

Anmerkung. Da bei der ersten Feilbietung kein Kauflustiger erschienen ist, so hat es bei der zweiten, auf den 16. August l. J. angeordneten Feilbietung kein Bewenden.

Bezirksgericht Weixelberg am 24. Juli 1843.

Z. 1262. (2) Nr. 1715.
E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird hiemit bekannt gemacht: Es sey in der Executionsfache des Franz Mahorzibizh von Senofetsch, wider Anton Schrehoven, vulgo Prabor von Niederdorf, wegen aus dem w. ä. Vergleiche vom 7. December 1838 schuldiger 72 fl. 30 kr. c. s. c., in die Reassumirung der mit Bescheide vom 23. September 1842, Z. 2665, bewilligten, sohin aber mit Bescheide vom 25. Jänner d. J., bei der dritten Tagsagung sistirten executiven Feilbietung der, dem Exequirten gehörigen, der Herrschaft Senofetsch sub Urb. Nr. 194/29 dienstbaren, gerichtlich auf 2773 fl. 5 kr. bewertheten Halbhube gewilliget, und zu deren Vornahme die reasumirte dritte Feilbietungstagsagung auf den 2. September d. J., Vormittags von 9 bis 12 Uhr in loco des Executen zu Niederdorf mit dem Anhang angeordnet worden, daß die genannte Realität bei dieser dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchextract und die Licitationbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

R. K. Bezirksgericht Senofetsch am 20. Juni 1843.

Z. 1276. (2) Nr. 1469.
E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Prem zu Feistritz wird hiemit bekannt gemacht: Dasselbe habe in der Executionsfache des Herrn Ignaz Jamnig

aus Triesl, wider Joseph Tomschig aus Waazh, in die executive Feilbietung der, dem Letzteren gehörigen, dem Gute Semondes sub Urb. Nr. 79, Rect. Nr. 4 dienstbaren, mit executivem Pfandrechte belegten, und laut Schätzungsprotocoll ddo. 23. September 1840, gerichtlich auf 1260 fl. bewertheten Viertelshube sammt Zugehör, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche ddo. 11. Mai 1837, Z. 719, aus der Einantwortungsbefehle ddo. 17. August 1839, Z. 1900, und aus dem gerichtlichen Vergleiche ddo. 22. Mai 1841, Z. 873, schuldiger 450 fl. sammt 5% Interessen- und Executionskosten gewilliget, und zu deren Vornahme die Tagsagungen auf den 31. August, dann 30. September und 31. October d. J., jedesmal Vormittags von 9 — 12 Uhr in loco der Realität zu Waazh mit dem Beisage angeordnet, daß dieselbe nur bei der dritten Feilbietung unter dem Schätzungswerthe werde hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchextract und die Licitationsbedingungen können während den Amtsstunden täglich hieramts eingesehen werden.

R. K. Bezirksgericht Prem zu Feistritz am 21. Juni 1843.

Z. 1277. (2) Nr. 2011.
E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Krupp, als Personal- und Real-Instanz, wird hiemit öffentlich kund gegeben: Es sey über Ansuchen des Herrn Andreas Turk von Mörtling, die executive Feilbietung der, dem Johann Stubler, vulgo Gollobizh von Oberloquit Haus-Nr. 8, gehörigen, gerichtlich auf 464 fl. geschätzten, zu Oberloquit sub Consc. Nr. 8 gelegenen, und der Herrschaft Seisenberg sub Rectf. Nr. 729 dienstbaren, mit 8 kr. 1/2 dl. beantragten Kaufrechtshube bewilliget, und seyen hiezu drei Tagsagungen, als: auf den 29. August, 28. September und 28. October d. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in loco der Realität zu Oberloquit mit dem Beisage angeordnet worden, daß, wenn diese Realität weder bei der ersten noch zweiten Feilbietung um den Schätzungswert oder darüber verkauft werden könnte, solche bei der dritten auch unter diesem würde hintangegeben werden.

Der Erstehet hat den Meistbot binnen 4 Wochen nach der Feilbietung zu Gericht zu erlegen; die übrigen Feilbietungsbedingungen und der Grundbuchextract können hieramts eingesehen werden.

Bezirksgericht Krupp am 23. Juli 1843.

Z. 1211. (3) Nr. 1089/340.
E d i c t.

Von dem vereinten Bezirksgerichte zu Mindendorf wird bekannt gemacht: Es seye in der Executionsfache des Martin Schmon, als Vormundes der minderjährigen Anton, Maria und Josepha Birovtschek aus Wolfsbach, wider Valentin Mibelizh von ebendort, wegen aus dem Erkenntnisse ddo. 25. März 1843, Nr. 725, schuldigen 483 fl. 17³/₁₀ kr. c. s. c., die Feilbietung der, dem Letzteren gehörigen, zum Gute Wolfs-

büchl sub Rectif. Nr. 6 dienstbaren Ganzhube, und dessen eben dahin sub Rectif. Nr. 15 zinsbaren Mühlealiquidität, im Schätzungswerte pr. 1406 fl. 40 kr. bewilliget, und es seyen zu deren Vornahme die Tagfahrungen auf den 4. September, den 5. October und den 6. November d. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Orte der Realitäten zu Wolfsbach sub Cons. Nr. 15 mit dem Anhang angeordnet worden, daß diese Realitäten nur bei der dritten Feilbietung unter dem Schätzungswerte veräußert werden können.

Daß Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können vorläufig in dieser Gerichtskanzlei eingesehen werden.
Münktendorf den 15. Juli 1843.

Z. 1238. (3) Nr. 1242/650

E d i c t.

Von dem vereinten Bezirksgerichte zu Münktendorf wird bekannt gemacht: Es seye in der Executionsfache des Joseph Mesch von Gorjusch, unter Vertretung des Hrn. Dr. Paschali, wider Casper Scharz aus Roschje, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich ddo. 23. April 1841, Nr. 881, noch schuldigen 235 fl. 47 kr. c. s. c., die Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, zu Roschje sub Cons. Nr. 1 liegenden, dem Graf Lamberg'schen Canonicate Laibach sub Urb. Nr. 10 et 10 1/2 dienstbaren, auf 2206 fl. 10 kr. geschätzten 1 1/2 Hube, dann dessen auf 185 fl. 45 kr. geschätzten Fahrnisse, bewilliget, und es seyen zu deren Vornahme die Tagfahrungen auf den 11. September, den 12. October und den 13. November d. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Orte der Realität zu Roschje Cons. Nr. 1, mit dem Beisatze angeordnet worden, daß die bezeichneten Realitäten und Fahrnisse, falls sie bei der ersten und zweiten Feilbietung nicht wenigstens um den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnten, bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würden.

Daß Schätzungsprotocoll, die Licitationsbedingungen und der Grundbuchsextract können vorläufig in dieser Gerichtskanzlei, die Licitationsbedingungen aber auch beim Herrn Dr. Paschali in Laibach eingesehen werden.

Münktendorf den 6. Juni 1843.

Z. 1241. (3) Nr. 549.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Pölland wird hiemit kund gemacht: Es sey mit Bescheid vom 17. Juli 1843, Nr. 549, in die executive Feilbietung der, dem Georg Schutte v. Schöpfenlag gehörigen Realitäten, als: Weinberg, sub Lagerbuchs-Nr. 373; Weinberg, Lagerb. Nr. 369; Weinberg sammt Keller, Lagerbuchs-Nr. 371, und Wiese, Lagerbuchs Nr. 376, alles im Tanzberge unter Herrschaft Pölland, pto. der Margarethe Schuster jure cesso des Georg Schuster schuldigen 20 fl. 32 1/2 kr. gewilliget, und zur Vornahme die erste Tagfahrt auf den 17. August, die zweite auf den 16. September und die dritte auf den 16. October 1843, jedesmal um 10 Uhr früh in loco Tanzberg mit

dem Beisatze angeordnet worden, daß diese Realitäten weder bei der ersten noch zweiten, wohl aber bei der dritten Tagfahrt auch unter dem Schätzungswerte pr. 100 fl. werden hintangegeben werden.

Der Grundbuchsextract, Schätzungsprotocoll und Bedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

Bezirksgericht Pölland am 17. Juli 1843.

Z. 1248. (2) Nr. 2029.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Reifnis wird bekannt gemacht: Es haben sich alle jene, die einen Anspruch auf den Verlass des sel. Andreas Pouschin von Jurjevitz, Grundbesitzer und Holzwaarenhändler, aus was immer für einem Grunde zu machen gedenken, oder etwas zu diesem Verlasse schulden, am 23. August d. J. Vormittag sogereit anzumelden, als sonstens die Gläubiger die Folgen des §. 814 b. C. B. sich selbst zuschreiben haben, und die Activa im Rechtswege eingeklagt werden.

Bezirksgericht Reifnis den 10. Juli 1843.

Z. 1275. (2)

A n z e i g e.

Achtungsvoll Gefertigter macht der hochwürdigen Geistlichkeit ergebenst bekannt, daß bei ihm ein Tabernakel aus Gypsmarmor, mit im Feuer vergoldetem Thürl, in netter Façon und sehr billig zu haben ist.

Gleichzeitig empfiehlt er sich auch zu allen in sein Kunstfach einschlagenden Kirchenarbeiten und verspricht nebst solider Arbeit die billigste Entschädigung anzusprechen.

Laibach, im Monate Juli 1843.

Ferdinand Matschek,
Vergolder am Hauptplage Nr. 7.

Z. 1274. (2)

Licitations-Nachricht.

Den 7. d. M. und an den darauf folgenden Tagen werden zu den gewöhnlichen Licitationsstunden in der Kapuziner-Vorstadt, Elephantengasse, Haus-Nr. 13, im ersten Stock, verschiedene Zimmer-Einrichtungstücke, als: Kästen, Tische, Stühle, Sopha, Kleiderkästen, Spiegel, Bettstätten, Bertgewand, Speiskästen, Küchenschirre, Kleidungsstücke und mehrere andere Sachen, ferner Uhren und ein Brauer, den Meistbietenden gegen sogleiche bare Bezahlung hintangegeben werden.

Laibach am 29. Juli 1843.

Aemtlliche Verlautbarungen.

3. 1282. (1)

Nr. 5208, VIII.

K u n d m a c h u n g.

Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung zu Laibach wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß zu Folge Decrets der wohl- löblichen k. k. Steyrisch-illyrischen Cameral-Ge-
6248/769
fällten Verwaltung vom 12. Juni 1843, Nr. Station Feistritz bei Birkendorf auf Ein Jahr, und zwar vom ersten November 1843, bis Ende October 1844, mit dem Ausrufspreise von 830 fl., achthundert dreißig Gulden W. W., als jährlichem Pachtzins, eine Pachtversteigerung vom 21. August 1843 um 10 Uhr Vormittags bei der k. k. Bezirksobrigkeit Krains- bürg, auf Grundlage nachfolgender Bedingun- gen und durch Annahme schriftlicher Offerte werde abgehalten werden: 1. Zu dieser Ver- steigerung werden alle Jene zugelassen, welche nach den Landesgesetzen zu solchen Geschäften geeignet, und die bedungene Sicherstellung zu leisten im Stande sind. — 2. Wer im Namen eines Andern einen Anbot macht, muß sich mit der gehörig legalisirten Vollmacht seines Macht- gebers bei der Commission vor der Licitation ausweisen und diese ihr übergeben. — 3. Bei den schriftlichen Offerten ist Folgendes zu beob- achten: a. Dieselben müssen mit dem zu Folge des § 4 dieser Kundmachung als vorläufige Caution sicher zu stellenden Betrage im Baren oder in Staatspapieren nach dem leztbekannten börsenmäßigen Course belegt, oder mit dem Beweise, daß dieser Betrag bei einer Avarial- Cassa oder einem Gefällsamte im Baren oder in Staatspapieren erlegt, oder hypothekarisch pupillarisch sicher gestellt worden sey, daher so weit es sich um eine hypothekarische Sicher- stellung handelt, mit der landtäfelichen oder grundbüchlerlich einverleibten Verschreibung der Landtafel oder Grundtuch Extracte und der ge- richtlichen Schätzungsurkunde der Hypothek ver- sehen seyn. — b. Die Offerte müssen, da es in Fol- ge h. Hofkammer. Decrets vom 30. Nov. 1842, Nr. 41129, von der Zulassung schriftlicher Offerte während der Dauer der mündlichen Versteige- rung abzukommen ist, bis 16. August 1843, unmittelbar bei der k. k. Cameral-Bezirks-Ver- waltung zu Laibach versiegelt eingebracht wer- den. — c. Die schriftlichen Anbote müssen den Betrag, welcher für die Station angeboten wird, in Zahlen und Buchstaben deutlich aus- drücken, und sind von dem Anbotsteller mit

dem Vor- und Zunamen, dann Charakter und Wohnort des Aufstellers zu unterzeichnen. Parteien, welche nicht schreiben können, haben das Offert mit ihrem Handzeichen zu unterfer- tigen, und dasselbe nebst dem von dem Na- mensfertiger und noch einem Zeugen unterfer- tigen zu lassen, deren Charakter und Wohnort ebenfalls anzugeben ist. Wenn mehrere Pers- onen gemeinschaftlich ein schriftliches Offert ausstellen, so haben sie in dem Offerte beizus-etzen, daß sie sich als Mitschuldner zur unger- theilten Hand, nämlich Einer für Alle und Alle für Einen, dem Gefälls-Verar zur Erfüllung der Pachtbedingungen verbinden. Zugleich müssen sie in dem Offerte jenen Mitofferten namhaft machen, an welchen auch allein die Uebergabe des Pachtobjectes geschehen kann. — d. Diese Anbote dürfen durch keine, den Lic- itationsbedingungen nicht entsprechende Klauseln beschränkt seyn, vielmehr müssen dieselben die ausdrückliche Erklärung enthalten, daß der Offertent die in der Kundmachung enthaltenen, und die bei der mündlichen Licitation vor- gele- senen, in das Licitationprotocoll aufgenommenen Vertragsbedingungen genau befolgen wolle. — e. Von Außen müssen diese Eingaben mit der Aufschrift bezeichnet seyn: Anbot zur Pach- tung der Brückenmauthstation Feistritz bei Birkendorf. — f. Die schriftlichen Offerte sind von dem Zeitpuncte der Einreichung für die Offertenten, für die Gefälls-Verwaltung aber erst vom Tage, an welchem die Annahme des- selben dem Anbietenden bekannt gemacht wor- den ist, verbindlich. Die schriftlichen Offerte werden nach beendeter mündlicher Versteigerung in Gegenwart der Pachtlustigen von dem Lic- itations-Commissär, welchem sie von der Cameral- Bezirks-Verwaltung verzeichnet übermittelt werden, eröffnet und kund gemacht. — Als Ersteher der Pachtung wird sodann, ohne eine weitere Steigerung zuzulassen, derjenige ange- sehen, welcher entweder bei der mündlichen Versteigerung oder nach dem ordnungsmäßigen schriftlichen Anbote als Bestbieter erscheint, so ferne dieses Bestbot den Ausrufspreis erreicht, überbietet, und an und für sich zur Annahme und zum Abschlusse des Pachtvertrages geeignet erkannt wird. — Hierbei wird, wenn der münd- liche und schriftliche Anbot vollkommen gleich seyn sollte, dem mündlichen, unter zwei oder mehreren schriftlichen Anboten aber jenem der Vorzug gegeben werden, für welchen eine vom Licitations-Commissär vorzunehmende Verlos- sung entscheidet. — 4. Der Pächter der Mauth-

station hat zur Sicherstellung des Pachtstillingens eine Caution zu leisten, welche nach seiner Wahl in dem sechsten oder vierten Theile des einjährigen Betrages desselben zu bestehen hat. Im ersten Falle aber muß der Pachtstilling monatlich voraus, im zweiten Falle nur nach Ende eines jeden Monats entrichtet werden. Die Caution kann im Baren oder in k. k. Staatspapieren nach dem letztbekannten Course oder mittelst hypothekar. Sicherstellung geleistet werden. Die Einverleibung der Letztern in den Grundbüchern oder Landtafeln geschieht auf Kosten des Pächters. — Jeder Versteigerungslustige muß den sechsten Theil des für ein Jahr entfallenden Ausrufspreises, bevor er zur Versteigerung zugelassen wird, der Commission als vorläufige Caution erlegen; dieser Erlag kann ebenso, wie die oberrühnte Pacht-Caution, selbst im Baren oder in k. k. Staatspapieren, nach dem letzt bekannten börsenmäßigen Course geschehen. Auch kann dafür eine einverleibte Pragmatical. Sicherheits-Urkunde mit Beibringung des Grundbuchs- oder Landtafel-Extractes und des Schätzungsbactes eingelegt werden, welche jedoch mit der Bestätigung ihrer Annehmbarkeit von Seite der k. k. Kammerprocuratur zu Laibach versehen seyn muß. — Zur Erleichterung jener bisherigen Pächter, die mitzulustiren gesonnen wären, ist, wenn sie sich in keinem Pacht rückstande befinden, und ihre Caution durch baren Erlag oder in Staatspapieren geleistet haben, und wenn auf diese Caution bis zum Zeitpunkte der Versteigerung kein Pfandrecht oder Verbot von Jemanden erwirkt worden ist, eine Erklärung genügend, daß sie ihre bereits für die gegenwärtige Pachtung bestellte Caution vorläufig als Fortsetzung für ihre künftigen Verpflichtungen ausdehnen. — 5. Gleich nach Beendigung der Versteigerung wird die als vorläufige Caution beigebrachte Sicherstellung denen zurückgestellt, welche nicht Ersteher geblieben sind, dem Bestbieter aber wird dieselbe nur nach gepflogener Richtigstellung der Caution ausgehändigt werden. — Diese Richtigstellung muß längstens bis 20. October 1843 geschehen. — 6. Nachdem die Licitation des Pachtobjectes geschlossen wurde, wird bis zu dem Augenblicke, wo die Nichtannahme des Angebotes von Seite der competenten Behörde ausgesprochen worden ist, kein nachträglicher Anbot angenommen. — 7. Die Uebergabe des Gegenstandes der Pachtung geschieht mit 1. November 1843. — 8. Der Pächter tritt rückfichtlich der gepachteten Station und der damit verbun-

denen Gebühren. Einhebung in die Rechte und Verpflichtungen des a. h. Verars. — Zu dieser öffentlichen Pachtversteigerung werden die Pachtlustigen mit dem Besatze eingeladen, daß die allgemeinen Licitationsbedingungen hieramts, wie auch bei dem k. k. Finanzwach. Commissär zu Krainburg eingesehen werden können, und daß die schriftlichen Offerte mit dem Eingabens-Tampel versehen seyn müssen. — Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung Laibach am 28. Juli 1843.

Z. 1287. (1)

Nr. 199.

K u n d m a c h u n g.

Der hochlöbliche k. k. Hofkriegsrath hat mit dem hohen Rescripte vom 1. Juni l. J., D. 1412, eröffnet, daß aus mehreren eingegangenen patriotischen Beiträgen ein Stiftungsfond gegründet worden sey, und zugleich bekannt gegeben, daß mit den Interessen dieses Stiftungscapitals 27 Invaliden betheilt werden sollen, und zwar: a) zuerst solche, die sich in dem Localstande der Invalidenhäuser befinden, und welche in der Schlacht bei Aspern am 21. und 22. Mai 1809 durch empfangene Wunden unmittelbar realinvalid geworden sind; dann b) solche Leute aus dem Parental-Invaliden-Stande, bei denen die nämliche Bedingung Statt findet; ferner c) Mannschaft, welche in der Schlacht bei Aspern zwar verwundet, jedoch erst später realinvalid geworden ist; endlich d) Leute, die durch feindliche Wunden in andern Schlachten überhaupt realinvalid wurden. — Dieß wird so nach dem Bemerkten zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß jene Invaliden, welche vermöge der vorstehenden Bedingungen auf die Theilung mit dieser Stiftungszulage einen Anspruch stellen zu können glauben, sich dießfalls im Wege ihrer competenten Personal-Behörde, unter Beibringung der nöthigen Beweis-Documente, an die k. k. Invalidenhaus-Commission zu Pettau zu verwenden haben. — Vom k. k. illyrisch-sinneröst. General-Commando Grätz am 19. Juli 1843.

Z. 1265. (2) E d i c t.

Von der Bezirksobrigkeit Weizelberg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey bei selber die Stelle des Bezirkswundarztes in Erledigung gekommen, weshalb alle jene, welche diese Stelle, mit welcher eine jährliche Remuneration von 90 fl. C. M. aus der Bezirkscaffa verbunden ist, zu erhalten wünschen, aufgefordert werden, ihre gehörig documentirten Ge-

suche längstens bis 20. August l. J. anhier einzubringen. — Bezirksobrigkeit Weirelberg am 26 Juli 1843.

3. 1285. (1)

W o h n u n g.

Im Hause Nr. 22 in der St. Peters-Borstadt, ist eine Wohnung, bestehend in einem sehr großen heizbaren Handlungs-Gewölbe, dann Zimmer, Keller, Küche, Speis, Dachkammer und Holzlege, für kommende Michaelizeit zu vermieten. Das Nähere erfährt man in der Schnittwaren-Handlung Nr. 272 in der Spital-Gasse.

NB. Das Locale eignet sich besonders zu einem Wirthshause, oder für einen Gewerbetreibenden.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 1252. (2)

Kunst-Anzeige.

Heinrich Ferstler

aus Klagenfurt, empfiehlt sich vom 7. August d. J. einem gnädigen hohen Adel, löbl. k. k. Militär und übrigen verehrlichen Bewohnern Laibachs in der Miniatur- und Aquarell-Porträt-Malerei zu recht zahlreichen Aufträgen, und erlaubt sich zu bemerken, daß sein Aufenthalt für diesmal nur von kurzer Dauer seyn dürfte, weil er auf seiner diesjährigen Ferienreise auch Neustadt und Bad Töplitz zu besuchen gesonnen ist. Um demnach die P. T. Herren und Damen, die ihn mit ihren gütigen Aufträgen beehren wollen, die größtmögliche Aufmerksamkeit und feinste Behandlung der Portraits verbürgen zu können, bittet er im Voraus um baldigste Angabe der dießfälligen Adressen in den Edel v. Kleinmayr'schen und G. Lercher'schen Buchhandlungen, wo er sodann einige Portraits ausstellen, und auch nur dort seine Wohnung bekannt geben wird. — Der äußerst billige Preis der Portraits bleibt für Miniaturbilder 10 und 8 fl., in Aquarell aber mehr, nach Verschiedenheit der Größe.

3. 1253. (2)

Endesgefertigte zeigt hiemit ergebenst an, daß sie kleinen Mädchen im Stricken und andern weiblichen Handarbeiten um ein sehr billiges Honorar Unterricht ertheilt. Sie bittet daher um geneigten Zuspruch.

Helena Haas,
wohnhaft Nr. 17, in der alten Markt-Gasse im 2. Stocke.

3. 1281. (1)

Güter = Verkauf = Anzeige.

Zwei im Warasbinner Comitate liegende, von Sauerbrunn bei Rohitsch in Steyermark 2 1/2 Stund entfernte, zusammen eine schöne Herrschaft bildende Güter sind aus freier Hand gegen sehr billige Bedingungen zu verkaufen.

Die Bestandtheile derselben sind folgende:

60 ganze Urbarial-Huben, welche jährlich leisten Robother	10000.	
Allodial-Necker erster Classe, ganz zusammen haltend		200 Joch
Zweimähdige, nur süßes Futter tragende, und ein ununterbrochenes Ganze bildende Wiesen		202 "
Gärten und Hutweiden		28 "
Weingärten		30 "
Gut conservirte Waldungen		165 "
	Summa der Allodialur	625 Joch
An Bergrechtswein, nach Preßburger Gemern jährlich		156 Eimer
" Bergrechts-Kapünern		157 Stück
" fixen Zinsen jährlich in C. M.		150 fl.

Jedes dieser beiden Güter hat seine eigenen Wohn- und Wirthschaftsgebäude, davon ein Wohngebäude aus 14, und das andere aus 6 Zimmern besteht.

Nähere Auskunft darüber ertheilt mündlich Herr Dr. Jos. Sok, Inspector am Steyererm. ständ. Sauerbrunn bei Rohitsch in Steyermark.

3. 1286. (1)

Jos. Turnowsky & Söhne,

machen hiemit ihren verehrten Handelsfreunden die ergebenste Anzeige, daß sie vom nächsten Plegydi = Markte angefangen, in Grätz ihre Tuch- und Schafswollwaren = Niederlage im großen Paradieshofe haben werden. — Wien im August 1843.

3. 1280. (2)

Wichtige Annonce.

Um einigermaßen den Verlust des Gefrorenen zu ersetzen, wird Unterfertigter eine neue Erfrischung bereiten, und zwar französische Sulzen, als: Gelée d'Orange, Blancmanger et Quartiers d'Orange, welches hier gewiß noch nie erzeugt wurde. Wie das Gefrorene, werden auch die Sulzen von Vanille, Himbeer &c. &c. abwechselnd gemacht, und es wird die Portion nur 10 kr. kosten; außerdem werden stets Abgüsse aller Art, als: Himbeer, Ribisel, Limonade und Mandelmilch vorrätzig seyn.

Für die Güte obiger Artikel wird bestens gesorgt.

Um zahlreichen Zuspruch bittet

J. Marolani,

bürgl. Zuckerbäcker.

3. 1203. (2)

Kaiserlich



königlich

privilegirte

Universal-Erdbeeren-Pomade vom Jahre 1843.

Dem achtungsvoll Bezeichneten ist es durch gemachte Erfahrungen gelungen, die heurige Fabrication der Erdbeeren-Pomade im hohen Grade zu vervollkommen und ein Product zu liefern, welches die früheren an Feinheit der Setzsubstanz und Stärke des Geruches weit übertrifft.

Sprechendste Beweise liegen vor, daß diese Erdbeeren-Pomade für Jedermann mit Nutzen dient, indem sie die Haarzywiebel kräftig nährt, das Wachsthum der Haare befördert und vor Ergrauen bewahret, weshalb sie sich mit Recht schon seit Jahren den ersten Rang auf der Toilette sicherte.

Damit die echte „Universal-Erdbeeren-Pomade“ nicht mit ähnlichen, in Handel gebrachten Nachahmungen zum Nachtheil des geehrten Publicums verwechselt werde, zeige ich ergebenst an, daß ich für Laibach den Haupt-Verschleiß einzig und allein in die Handlung des Herrn Joseph Karinger am Hauptplaz Nr. 8, übergeben habe, wo der große Siegel zu 20 kr., der kleinere um 12 kr. zu haben ist.

Grätz im Monate Juli 1843.

Carl Leyer,

Chemiker und Parfumeur.